

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Dr. 82.

Freitag, den 10. Juli 1903.

2. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Königreich Sachsen gemäß der Bestimmung in §§ 13 und 17 des Handelsgesetzes vom 18. August 1902 dem Unterzeichneten übermittelte **Hederteile** für die Gemeinde **Ottendorf-Moritzdorf**, sowie des Betriebs-**Kalenderverzeichnisses** nebst Anlagen und den neuen Satzungen genannter Berufsgenossenschaft liegen **vom 10. Juli dieses Jahres an**

2 **Wochen** zur Einsicht der Beteiligten während den Amtsstunden im Gemeindeamte hierseits aus. Die von den Betriebsunternehmern auf das Jahr 1902 nach 4.15 Pf. pro Einheit zu zahlenden Beiträge sind ungefäumt und **spätestens bis 25. Juli dieses Jahres**

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren. Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge sowie gegen die Veranlagung der Betriebe, sind direkt bei der Geschäftsstelle in Dresden, Wienerplatz 11 schriftlich anzubringen. Der festgesetzte Beitrag ist ungeachtet des etwa erhobenen Einspruchs von dem Unternehmer vorläufig zu entrichten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.
Linke.

Vertilgung des Sächsischen.

Ottendorf-Okrilla, 9. Juli 1903.

Nur noch zwei Monate trennen uns von den Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage. Die Wahlvorbereitungen fallen, was Ihnen wenig förderlich sein dürfte, fast vollständig in die Schul- und die Gerichtstagen. Erledigt sind 29 Mandate, von denen 18 bisher in konservativen Händen waren, 8 in nationalliberalen; ferner sind die Siege der zwei letzten Kammerfortschrittler und eines „wild“ liberalen (Gräfe) aufs neue zu befeigen. Die erledigten Mandate verteilen sich wie folgt:

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1. Dresden Wahlkreis | Leupold (kons.) |
| 4. „ | Grumbt (kons.) |
| 1. Leipzig | Sontard (natl.) |
| 1. Chemnitz | Ullrich (natl.) |
| 2. sächsischer | Reichmann (kons.) |
| 11. „ | Steinberg (natl.) |
| 12. „ | Ahnert (natl.) |
| 15. „ | Chret (natl.) |
| 19. „ | Gräfe (wlibl.) |
| 21. „ | Neidhardt (natl.) |
| 23. „ | Kellner † (natl.) |
| 24. „ | Paulus (natl.) |
| 7. ländlicher | Hentrich (kons.) |
| 10. „ | Weigert (kons.) |
| 11. „ | Man † (Fortfchr.) |
| 16. „ | Nubelt (kons.) |
| 18. „ | Striger (kons.) |
| 19. „ | Nichter (kons.) |
| 20. „ | Hausse (kons.) |
| 21. „ | Dährig (kons.) |
| 24. „ | Dieterich (kons.) |
| 27. „ | Dr. Wedner (kons.) |
| 29. „ | Freyschlag (kons.) |
| 30. „ | Masche (kons.) |
| 33. „ | Deymann (kons.) |
| 35. „ | Dr. Kühlmorgen (kons.) |
| 40. „ | Räder (kons.) |

Außer diesen verfassungsmäßig zu vollziehenden Ergänzungswahlen sind noch Neuwahlen erforderlich für den konservativen Abgeordneten Schmale (5. ländl. Wahlkreis), der im Oktober vorigen Jahres sein Mandat, das noch bis 1907 läuft, infolge peinlicher Verkommenheit niederlegte, und für den verstorbenen Fortschrittler Frenzel (12. ländl. Wahlkreis), dessen Mandat ebenfalls erst 1907 abläuft. Die Wahlbewegung ist noch zu sehr in den ersten Stadien, als daß sich ein Überblick über die neuen Kandidaturen gewinnen ließe.

Seit 2. Juli verkehren zwischen Riesa und Wurzen Versuchszüge, bestehend aus Angführer- und zwei Personenwagen, welche unter Leitung von Beamten der Maschinenverwaltung mit einer Geschwindigkeit bis zu 110 Kilometern in der Stunde verkehren. Die Wagen sind mit Apparaten ausgestattet, um das Schleudern und den Gang festzustellen. Die fahrplanmäßigen Schnellzüge verkehren zwischen Riesa und Wurzen mit einer Ge-

schwindigkeit von 72 Kilometern in der Stunde.

Nächste Woche, Mitte Juli, schließt die Zeit der sogenannten „mitternächtlichen Dämmerung“ ab, das heißt, es wird in dieser, den 28. Mai beginnenden Periode nie so recht eigentlich dunkle Nacht. Die Sonne geht erst nach 8 Uhr unter; der Sonnenaufgang beginnt nun langsamer rückwärts zu gehen. Wenn morgens die kleineren Sterne, 4. bis 6. Grades, auch anfangen unsichtbar zu werden, so ist die Grenze zwischen Nacht und Dämmerung gegeben. Dämmerung ist nur halbe Erhellung des Morgens und des Abends, hervorgerufen durch das aus der Atmosphäre reflektierte Sonnenlicht. Die Dauer der Dämmerung zwischen dem ersten Lichtschein und dem Sonnenaufgang hängt ab von der Lage des Tagbogens der Sonne zu dem Horizont und ist am kürzesten, wenn dieser Tagbogen den Horizont senkrecht schneidet. Er wird um so länger, je geneigter der Tagbogen den Horizont trifft.

Medingen. Das hiesige blühende Pfarrhaus mit Hofraum, Golschuppen, Keller und Brunnen soll unter der Brandkassette verkauft werden. Es kann noch vorheriger Annahme beim Vorliegenden Herrn Pfarrer Claus in Medingen, der auch zu jeder weiteren Auskunft erteilung bereit ist, befragt werden. Kaufgebote mit Angabe der zu leistenden Barzahlung sind bis zum 1. August d. J. beim Vorliegenden schriftlich einzureichen. Der Kirchenvorstand behält sich freie Einschließung über die eingehenden Angebote vor.

Lausa. Wie sehr Vorsicht beim Genuss von Rirschen geboten ist, lehrt ein bedauerlicher Vorfall mit tödlichem Ausgang, der sich am Sonntag hier ereignete. Ein dreijähriges Kind hatte einen halben Liter Rirschen verzehrt, fühlte sich abends unwohl und verstarb in der Nacht. Der hinzugezogene Arzt konnte nur den Tod feststellen. — Die ziemlich 70-jährige Gutsauszüglerin Witwe H. Wenzel-Förster hierseits machte ihrem Leben in der Nacht zum Montag durch Ertränken im sogenannten „Seilteich“ ein Ende. — Das am 28. Juni in der Nähe der Bahnstation Weizdorf abgehaltene Sommerfest des hiesigen Ortsvereins für Lausa und Umgegend hat den erfreulichen Ertrag von ungefähr 300 M. ergeben.

Dresden-Bieschen. Am Dienstag gegen Mittag wurde in dem Hause Rohnstraße 3 ein Mordversuch verübt. Dort wohnt in der dritten Etage der Kupferstecher Selbmann, der vor einiger Zeit aus Opladen bei Köln a. Rh. hierher gezogen ist. Um die angegebene Zeit suchte Selbmann seine Frau zu erschließen, worauf er die Flucht nach Rixdorf zu ergriff. Er wurde verfolgt, schließlich auch gepackt und gefesselt nach der nächsten Polizeiwache transportiert. Der Mann scheint eifersüchtig auf seinen Kompagnon gewesen zu sein. Der Tat soll eine Eifersuchtszene vorausgegangen sein.

Danach hat Selbmann aus einem Revolver sechs Schüsse auf seine Frau abgegeben, die, besonders am Halse verwundet, die Treppe hinunter gestiegen ist und später mit dem Sanitätswagen nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Auch die drei Kinder Selbmanns sind aufgehoben worden.

Rönigsbrück. Am Sonntag tötete Herr Prosiantamiskapitän Tröger hier an der Glauschniger Chaussee eine starke Kreuzotter. Beim Öffnen dieses Tieres fand man einen vollständigen Maulwurf an Stelle der vermuteten Jungen. Es ist also für Beerenfänger größte Vorsicht geraten, denn bekanntlich führt ein Otterbiss, falls nicht sofort Hilfe zur Stelle ist, in kurzer Zeit Blutoergiftung und den Tod herbei.

Schwepnitz. Montag vormittag gegen 9 Uhr brach im Hause des Herrn Emil Diege Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich äußerst rasch und in kurzer Zeit war das aus einem Stodwerk bestehende Haus ein Trümmerhaufen. Betten wie auch viele Hausgeräte fielen dem gefährlichen Elemente zur Beute. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch unbekannt. Von auswärtigen Spritzen war nur die Vulleriger am Brandorte.

Schmorkau. Ein am Sonntag abend um Obdach bitterer reisender Handwerker angeblich Schloßergeselle Joseph Birsche, welcher dieser Tage erst aus dem Amtsgerichtgefängnis Rönigsbrück entlassen worden war, wurde am Montag früh in einem Stalle des hiesigen Gasthofs erhängt aufgefunden. Der Selbstmörder ist eine in den fünfziger Jahren stehende Person. Er hatte sich an seinen Hofenträgern in der Höhe von 2 Meter erhängt. In seinem Portemonnaie fand man nur 4 Pf. Bargeld. Am Abend vorher soll er sich Personen gegenüber verzweifelt über seine Gebrechen, er hat mehrere Brüche, gekümpert haben. Mit dem Nachmittagszuge wurde seine Leiche nach Leipzig in die Anatomie überführt.

Bullertitz. Ein recht bedauerlicher Unfall widerfuhr dieser Tage dem Gutsbesitzer Herrn Mager hier. Beim Ausladen von Äthern gab eine Kette nach und ein herabrollender Klotz zerquetschte dem Benannten ein Bein in bedenklicher Weise.

Arnsdorf. Der seit dem 22. Mai d. J. auf den Bahnstrecken Arnsdorf-Baugen und Arnsdorf-Pirna verkehrende Omnibuswagen erfreut sich großer Beliebtheit. Der eigentliche Motorwagen ist jedoch j. J. noch nicht in Betrieb. Sein Eintreffen erwartet man aber in den nächsten Tagen.

Baugen. Bei einem am Montag gegen Abend über unsere Stadt ziehenden Gewitter traf ein Blitzstrahl das Gerüst des im Bau begriffenen Justizgebäudes. Ein Zimmermann, der im Begriff war, sein auf dem Gerüst befindliches Handwerkzeug herabzuholen, wurde hierbei zwei Stagen hoch herabgeschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Chemnitz. Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft zu Mühlberg a. E. wurde am Sonnabend von der hiesigen Kriminalpolizei der Fleischermeister C. Paul Döhler, Friedrichstraße 13 wohnhaft, unter dem Verdacht verhaftet Fleisch von krepierten Tieren (Pferde und Rinder), welches er aus einer Abdeckerei in Mühlberg a. E. bezogen hatte, zu Wurstwaren verarbeitet zu haben.

Chemnitz. Der Schweizer Kamprath, der in der Nacht vom 11. Juni in Rastanei bei Waldheim den Wirtschaftsbefitzer Müller und die Wirtschaftlerin Beta Langhoff ermordet hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen zweifachen Raubmordes zweimal zum Tode verurteilt.

Lausitz. Eine „gebiegene“ Buchführung scheint im hiesigen Konsumverein zu herrschen. Der Lagerhalter Schulze und dessen Frau waren angeklagt, 3000 Mark veruntrent zu haben; die Leute wurden aber freigesprochen, weil aus

den Büchern nicht festzustellen war, woher das Defizit stammte. Auch war nach den Angaben der Angeklagten die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Waren auf den Verein gebucht wurden, welche in das Privatgeschäft des Vorliegenden gegangen sind. Nach solch erhellenden Momenten verzichtete der Gerichtshof auf die Beratung und beschloß Freisprechung der Beschuldigten in öffentlicher Sitzung.

Freiberg. Sonntag vormittag erfolgte die feierliche Eröffnung der Fachausstellung für das Gastwirtgewerbe in derselben Halle, in der das Dombausfestspiel stattfand. Die Ausstellung ist von Brauereien, Restaurationen usw., hauptsächlich von hier, besetzt.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend abend gegen 10 Uhr wurde vom Freigut Wendisch-Landsdorf der Milchfischer Kupfer mit einem zweispännigen Milchgeschirr, auf dem sich neun volle Milchkannen befanden, nach Seifersdorf geschickt, um die Milch an der dortigen Bahnhaltstelle zur Beförderung nach Dresden abzuladen. Ferner waren ihm 50 Mark zur Bezahlung der Fracht mitgegeben worden. Seitdem ist R. verschwunden.

Vertsdorf. Mit dem Nabe ist am Montag abend der hieselbst wohnhafte Emailierarbeiter Ernst Scholz tödlich verunglückt. Er hatte, ehe er sich auf das Rad setzte, in einer Gastwirtschaft des Gutes zu viel getan und stürzte in der Nähe des Gemeinbeamtens in den Bach, wo er mit einer tödlichen Wunde am Kopfe liegen blieb und bald darauf starb.

Oberwiesenthal. Nach dem gerichtlichen Befund des auf dem Fichtelberge ermordeten Geschäftsfreisenden Förder aus Großheringen in Thüringen ist auf denselben zunächst geschossen worden. Die Kugel sah noch in den Lendenwirbeln fest. Hierauf hat der Mörder auf sein Opfer mit einem scharfen Instrument eingestochen und endlich den Tod des Belagerten durch Zertrümmern der Hirnhöhle herbeigeführt. Der Überfall hat auf dem von hier nach dem Fichtelberge führenden Fußsteige stattgefunden. Die Entdeckung der Mordtat ist zwei königlichen Forstassessoren respektive deren Hund zu danken. Uhr, Geld und Reisekoffer des Ermordeten fehlen. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

Blauen i. B. Die Bemühungen unseres Herrn Oberbürgermeisters Dr. Schmid, den auf der ganzen Bevölkerung und besonders dem gesamten Baugewerbe schwer lastenden Maurerstreik in Güte beizulegen, sind leider ohne Erfolg geblieben. War es doch unserem Stadtoberhaupt sehr darum zu tun, den heißen Streit noch vor den Königstagen zu befeitigen. Lange dauerte am Montag die vom Herrn Oberbürgermeister geleitete Verhandlung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Mit der Absicht, auf den Forderungen beziehungsweise Absegnung derselben zu verharren, waren die Vertreter gekommen und sind sie auch wieder gegangen. Der Streik wird nunmehr mit noch größerer Erbitterung auf beiden Seiten weitergeführt. Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer geben nach. Nun will es Herr Oberbürgermeister Dr. Schmid am Freitag noch einmal versuchen, eine Einigung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen. Während nun am Montag die Verhandlung beim Herrn Oberbürgermeister stattfand, begannen die Streikenden wieder mehrfache Ausschreitungen, sodas einzelne Stadtteile um Verstärkung der polizeilichen Hilfe rufen mußten. Auch am späten Abend noch wurden Ausschreitungen verübt. Im Laufe des Montags sind deshalb wieder zahlreiche Verhaftungen erfolgt. — Nicht wenig Mißstimmung hat die geringe Streikunterstützung, die dieser Tage erst ausgezahlt wurde, unter den Arbeitern hervorgerufen. Die Streikenden erhielten nur eine halbe Woche (8 M.) ausgezahlt.